

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Schulversuch

43-6512.-2634/15/3

vom 6. November 2019

Lehrplan für die Fachschule

Fachschule für Organisation und Führung

Sozialpflege (Wahlpflichtfach)

Schuljahr 1 und 2

**Baden-
Württemberg**



**Der Lehrplan tritt für das Schuljahr 1
am 1. August 2019,
für das Schuljahr 2
am 1. August 2020 in Kraft.**

Vorbemerkungen

Im Wahlpflichtfach Sozialpflege setzen sich die Fachschülerinnen und Fachschüler mit berufsspezifischen Aspekten der Führung und Leitung auseinander. Die Inhalte bauen dabei auf der grundständigen Ausbildung auf und sind mit anderen Lehrplänen der Fachschule für Organisation und Führung vernetzt.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler übertragen die theoretischen Inhalte auf ihre Berufspraxis und vergleichen die Spezifika unterschiedlicher Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen und demographischen Bedingungen und Entwicklungen sowie der sich verändernden Anforderungen an Einrichtungen im Gesundheitswesen analysieren die Fachschülerinnen und Fachschüler Faktoren, die zum Gelingen einer qualitativ hochwertigen Pflege beitragen. Dabei erkennen sie, dass sie als zukünftige Führungs- und Leitungskraft für die Qualitätsentwicklung und -sicherung verantwortlich sind.

Durch die selbstreflektive Auseinandersetzung mit den Inhalten im Wahlpflichtfach erlangen die Fachschülerinnen und Fachschüler Handlungskompetenz als Führungs- und Leitungskraft.

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitricht- wert	Gesamt- stunden	Seite
1	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	12		5
	1 Pflegewissenschaft	28		5
	2 Kommunikation	25		6
	3 Rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege I	10	75	7
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		25	
2	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	12		9
	4 Rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege II	15		9
	5 Pflegemanagement	30		10
	6 Personalmanagement	18	75	11
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		25	
			200	

Schuljahr 1

Zeitrichtwert

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**12**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
Experiment,
Befragung,
Expertenanhörung,
Erkundung (Besuch einer Einrichtung),
Exkursion,
Projekt,
Fallstudie

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

1 Pflegewissenschaft**28**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erläutern die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Sie charakterisieren mit dem Wissen um den geschichtlichen Hintergrund der Pflegewissenschaft Wege der induktiven und deduktiven Hypothesen- und Theorieformulierung. Zudem erörtern sie Vor- und Nachteile unterschiedlicher Forschungsmethoden. Sie begründen unter der Erkenntnis des notwendigen Einsatzes solcher Assessmentinstrumente in der Praxis und vor dem Hintergrund von Pflege-theorien, -modellen und Klassifikationssystemen den Transfer in ihren beruflichen Alltag.

Definition und Gegenstandsbereiche

Historie

Z. B. Florence Nightingale, Norma Lang

Hypothesen- und Theoriefindung

- Induktion
- Deduktion

Forschungs- und Erkenntnisprozess

Beschreibung, Erklärung, Prognose, Intervention/Veränderung
Verifikation vs. Falsifikation
Vgl. Lehrplan Organisation und Führung, LPE 2

Forschungsansätze und -methoden

qualitativ vs. quantitativ
Beobachtung, Befragung, Test, (Quasi-) Experiment

Assessmentinstrumente in der Praxis

Z. B. Bedarfsermittlung, strukturierte Informationssammlung (SIS), Barthel-Index, Schmerzskala, Mobilitätstest nach Tinetti, Timed „Up and Go“, Ermittlung des Sturzrisikos

Implementierung von Forschungsergebnissen in der Praxis	Evidence Based Nursing (EBN), Nationale Expertenstandards Facharbeit
Theorien, Modelle und Konzepte in der Pflege	Vgl. LPE 3, z. B. Modell der fördernden Prozesspflege, Strukturmodell
- Pflegebedürftigkeitsbegriff	
- Salutogenese vs. Pathogenese	
- Behandlungs- und Betreuungskonzepte	SimA, MAKS, Validation
- Interventionsgerontologische Konzepte	
- Leitbild der Institution	Vgl. Lehrplan Organisation und Führung, LPE 5
Klassifikationssysteme	Pflegediagnosen

2 Kommunikation

25

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erläutern die Bedeutung professioneller Kommunikation als Führungsinstrument. Sie erörtern in Abhängigkeit der jeweiligen Gesprächssituationen und Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner die Anforderungen an die Kommunikation einer Führungs- und Leitungskraft. Sie charakterisieren unterschiedliche Gesprächsformen und analysieren die Bedeutung von Kommunikation als Instrument der Konfliktlösung. Außerdem bewerten sie die Rolle der leitenden Pflegekraft im Kontext von Beratungsprozessen.

Kommunikation als Führungsinstrument	Anforderungen in Abhängigkeit der Gesprächspartnerinnen und der Gesprächspartner und der -situation Rolle der leitenden Führungskraft
- Akteure der Kommunikation auf verschiedenen Ebenen	
- Kommunikation als Instrument der Mitarbeiterführung	
- Informationsmanagement	
Gesprächsformen	Vgl. Lehrplan Berufs- und Arbeitspädagogik, LPE 7
- Beurteilungsgespräch	
- Entwicklungsgespräch	
- Leiten und Moderieren von Dienstbesprechungen	
Kommunikation als Instrument der Konfliktlösung	
- Analyse von Konfliktsituationen	
- Gewaltfreie Kommunikation	
- Konfliktlösungsstrategien	Fallbesprechung, Supervision, kollegiale Beratung, Mediation
- Ablauf und Gestaltung eines Konfliktgesprächs	

Beratung	Vgl. Lehrplan Berufs- und Arbeitspädagogik, LPE 6
- Bedeutung von Beratung	Beratungsbedarf
- Rolle und Kompetenzen der leitenden Pflegekraft	
- Ansätze der Beratung	Beratungsformen, Beratungsverlauf, Fach- und Fallberatung

3 Rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege I

10

Aufbauend auf den allgemeinen Grundlagen, die im Lehrplan Wirtschaft und Recht mit Datenverarbeitung verortet sind, stellen die Fachschülerinnen und Fachschüler die rechtlichen und somit auch finanziellen Rahmenbedingungen der Pflege in Deutschland dar. Sie erläutern aktuelle berufsspezifische Gesetzestexte und erörtern die Relevanz für ihr Arbeitsumfeld. Die Fachschülerinnen und Fachschüler beurteilen ferner die unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten in der Pflege.

Zudem diskutieren Sie die rechtlichen Rahmenbedingungen vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen.

Sozialgesetzbuch (SGB)	Überblick über alle Bereiche des Gesetzes
Krankenhaus – Recht und Finanzierung	SGB V, Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) (Wirtschaftlichkeitsgebot), Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG), Landeskrankenhausgesetz (LKHG) – Baden-Württemberg, Duale Krankenhausfinanzierung, Diagnosis Related Groups (DRG), Finanzierung der Ausbildungskosten Vgl. Wirtschaft und Recht mit Datenverarbeitung, LPE 3
SGB XI	
- Pflegebedürftigkeitsbegriff	Vgl. LPE 1
- Versorgungsvertrag von Pflegediensten/Pflegeheimen	Vgl. LPE 5, Medizinischer Dienst der Krankenkassen e.V. (MDK) (vgl. SGB V); Pflegeeinrichtungen;
- Leistungsabrechnung	Pflegesatzverhandlungen (§85), Berechnung Heimentgelt (§87a), Gebührenordnung ambulante Pflegeleistungen (§90)
Landespflegegesetz (LPG) Baden-Württemberg	Förderung von Pflegeheimen; Ergänzungen zu AltPFIG / KrPFIG, Pflegeberufegesetz/Pflegehilfe nach Landesrecht; Alltagsbetreuung

Schuljahr 2

Zeitrichtwert

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**12**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
Experiment,
Befragung,
Expertenanhörung,
Erkundung (Besuch einer Einrichtung),
Exkursion,
Projekt,
Fallstudie

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

4 Rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege II**15**

Die Lehrplaneinheit 3 fortführend skizzieren die Fachschülerinnen und Fachschüler die aktuellen berufsspezifischen Gesetzestexte und begründen die Relevanz für Führungsaufgaben in der Pflege. Sie diskutieren ethische Aspekte und aktuelle Herausforderungen.

Heimrecht

Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (WVBVG) - Informationspflichten des Unternehmers; Gesetz für unterstützende Wohnformen, Teilhabe und Pflege (WTPG) - Baden-Württemberg
Heimpersonalverordnung

Betreuungs- und Unterbringungsrecht

Betreuungsgesetz (BtG)

- Vorsorgevollmacht
- Patientenverfügung
- Betreuungsverfügung
- Freiheitsentziehende Maßnahmen

§ 1896ff BGB

§ 1906 BGB

Arbeitsschutz in der Pflege

- Arbeitszeitgesetz (ArbZG)
- Gefährdungsbeurteilung

Nacht-/ Schichtarbeit, Sonn-/ Feiertagsarbeit, Bereitschaftsdienst, Mutterschutzgesetz
Vgl. LPE 6; vgl. Lehrplan Wirtschaft und Recht mit Datenverarbeitung, LPE 2; vgl. Lehrplan Berufs- und Arbeitspädagogik, LPE1

Infektionsschutzgesetz (IfSG)

- meldepflichtige Erkrankungen
- Hygienepläne

Belehrung, Beschäftigungsverbot
Umgang mit Lebensmitteln

Anordnungs- und Durchführungsverantwortung	Ärztliche Anordnung, Praxisanleitung, vgl. Lehrplan Berufs- und Arbeitspädagogik, LPE 1, neue Mitarbeiter
Umgang mit Arzneimitteln - Lagerung, Dokumentation, Entsorgung - Betäubungsmittel	Arzneimittelgesetz (AMG), Medizinproduktegesetz (MPG) Betäubungsmittelgesetz (BtMG), BtM-Verschreibungsverordnung (BtMVV) Grundstoffüberwachungsgesetz (GÜG)
Sterbehilfe	Tötung auf Verlangen (§216 StGB), Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung (§217 StGB), vgl. BtM, ethische Aspekte, vgl. LPE 5
Bestattungsrecht	Bestattungsgesetz (BestattG) – Baden-Württemberg, Umgang mit Verstorbenen, ethische Aspekte, vgl. LPE 5

5 Pflegemanagement

30

Die Fachschülerinnen und Fachschüler stellen aufgrund der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen die Wichtigkeit der Professionalisierung und der Implementierung von Managementstrukturen in der Pflege dar. Die allgemeinen Grundlagen des Qualitätsmanagements (vgl. Lehrplan Organisation und Führung, LPE 4) berücksichtigend, erörtern sie die Zusammenhänge zwischen Qualitätszielen und pflegerlevanten Aspekten der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.

Definition

Professionalisierung der Pflege	Akademisierung, vgl. Strukturqualität
Gesellschaftliche Rahmenbedingungen - Demografische Entwicklung - Wohnformen - Markt- und Bedarfsanalyse	Zu- und Abwanderung, Singularisierung Fachkräftemangel
Qualitätsbegriffe und Pflegequalität	Z. B. Donabedian, Pflege als Dienstleistung
Qualitätshandbuch	
Aspekte der Strukturqualität - Qualifikation von Mitarbeitern - Qualifikation und Stellung der verantwortlichen Pflegefachkraft im QM - Akteure der Berufspolitik - Versorgungsmöglichkeiten	Ausbildungsgrad; Diversity Management, vgl. LPE 6 Stellenbeschreibung, §71 SGB XI, AltPflWBildV BW, Landespersonalverordnung – LPersVO Pflegekammern, Berufsverbände, vgl. Schnittstellenmanagement

Aspekte der Prozessqualität

- Erstbesuch in der ambulanten Pflege
- Aufnahme in eine stationäre Einrichtung
- Umgang mit Sterben und Tod

- Schnittstellenmanagement
- Case-Management
- Sozialraummanagement

- Risiko- und Beschwerdemanagement

Versorgungskonzepte (z. B. Hospizdienst),
Vgl. LPE 4

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen,
Einbindung des Ehrenamts
Z. B. Fehlermeldesystem

Aspekte der Ergebnisqualität

- Kundenzufriedenheit
- Kundenorientierung

interne und externe Kunden

Z. B. Transkulturelle Kundenorientierung

Qualitätssicherung

- Interne
- Externe

Z. B. Qualitätszirkel, Pflegevisite

Z. B. MDK, EFQM, KTQ, Heimaufsicht

Z. B. Organigramm

Ethische Aspekte

Prinzipien ethischen Handelns, Spannungsfeld
„Wirtschaftlichkeit vs. Menschenwürde“,
Grenzerfahrungen, vgl. LPE 4

6 Personalmanagement**18**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler beschreiben die Grundlagen der Personalplanung. Sie diskutieren die Chancen des Diversity Managements und der Mitarbeiterorientierung bzw. -förderung. Außerdem benennen sie berufsspezifische Belastungen und charakterisieren die Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention.

Personalplanung

- Personalbedarfsrechnung
- Fachkraftquote

- Dienstplangestaltung

Vgl. Lehrplan Organisation und Führung,
LPE 1

Leistungserfassung in der Pflege
Pflegekomplexmaßnahmen score (PKMS),
Pflegesatzverhandlungen

Personalausfallfaktoren berücksichtigen

Diversity Management

Transkulturelle Teams, Skill- und Grademix,
Führung von interdisziplinären Teams

Mitarbeitergesundheit

- Gefährdungsbeurteilung

- Gesundheitsförderung, Prävention

Vgl. LPE 5

Risiken, Lasten und Ressourcen in Pflege-
berufen

Umgang mit berufsspezifischen Belastungen,
und Folgen andauernder Belastungen (z. B.
Stress, Burnout, Präsentismus, Coping-
strategien)

Work-Life-Balance

Mitarbeiterorientierung und -förderung

- Maßnahmen der Personalentwicklung

- Delegation als Führungsinstrument

Mitarbeiterbedürfnisse, Nutzung individueller Entwicklungsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeitmodelle, Fort- und Weiterbildung, Anordnungs- und Durchführungsverantwortung, vgl. LPE 4